

in Ganzen doch auch ein sehr unnützes Ding, denn die darinn gegebenen Vorschriften haben nicht nur meist das Ansehen dunkler Orakelsprüche, im welchen sogar Wortfügung, Rechtschreibung und Interpunction von den meisten Schriftstellern abweichen; sondern der wißbegierige Leser wird auch bei der Menge von zusammengedrängten Forderungen meistens ganz ohne Wink gelassen, wie er das vorgezeichnete hohe Ideal erreichen, und in der Ausführung oder Anwendung verfahren soll.

### Friedrich Leopold Brunn.

**E**hemals Lehrer bei der Erziehungsanstalt zu Colmar, seit 1787 Professor am Joachimsthalischen Gymnasium zu Berlin. \*) — Ein junger Gelehrter, der viel Anlage hat, und bei fortgesetztem eifrigen Studium etwas Vollkommenes liefern kann. Sein Tabellarisches Lehrbuch der neuesten Geographie und Statistik 1786 berechtigt uns zu diesem Urtheile. Es macht seinen Kenntnissen und seinem Fleiße Ehre. Ob es gleich zunächst für die Eleven des Pseffelschen Erziehungsinstituts verfertigt worden ist, so glauben wir doch, es könne wegen seiner guten Einrichtung in den obern Klassen einer Schule oder in Gymnasien beim Unterricht in diesen Wissenschaften mit großen Nutzen zum Grunde gelegt werden.

### Johann

\*) Eben hören wir, Herr Brunn sei mit Beibehaltung seiner Stelle zum Lehrer der Geschichte, Geographie und Statistik bei Er. Königlichen Hoheit dem Prinzen Louis von Preußen ernannt worden.